

Afrikanische Schweinepest

Deutschland:

Am 10.09.2020 wurde erstmals in Deutschland der Ausbruch der ASP bei einem tot aufgefundenen Wildschwein in Brandenburg, im Landkreis Spree-Neiße amtlich festgestellt. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr 2020 bei 403 Wildschweinen aus den betroffenen Gebieten in Brandenburg und Sachsen das ASP-Virus festgestellt. Mit Stand vom November 2021 wurden bereits mehr als 2.800 Wildschweine in Deutschland positiv auf das Virus der ASP getestet. Die eingerichteten Sperrzonen werden regelmäßig angepasst.

Am 24.11.2021 wurde auch in Mecklenburg-Vorpommern bei einem Wildschwein im Landkreis Ludwigslust-Parchim das ASP-Virus festgestellt. Auch hier wurden entsprechende Sperrzonen eingerichtet.

Am 15.07.2021 wurde die Afrikanische Schweinepest erstmals in deutschen Hausschweinebeständen nachgewiesen. Insgesamt sind zwei Kleinsthaltungen im Landkreis Märkisch-Oderland sowie ein schweinehaltender Betrieb im Landkreis Spree-Neiße mit ca. 300 Tiere betroffen. Seit dem 15.11.2021 ist auch Mecklenburg-Vorpommern von der ASP betroffen. Hier wurde in einem Mastbetrieb mit rund 4.000 Tieren das ASP-Virus nachgewiesen. Es handelte sich voraussichtlich um einen Punkteintrag, da derzeit keine Hinweise auf das Virus in der dortigen Schwarzwildpopulation vorliegen.

Brandenburg:

Neben den ersten Funden unweit der deutsch-polnischen Grenze im Landkreis Spree-Neiße sind weitere Gebiete in Brandenburg von der ASP betroffen, sodass inzwischen in Brandenburg eine große Sperrzone II (infizierte Zone; bisher als gefährdetes Gebiet bezeichnet) um die lokalen Geschehen eingerichtet wurde. Um die einzelnen Geschehen innerhalb dieser Sperrzone wurden entsprechende Kerngebiete eingerichtet.

Die Sperrzonen II werden von einer gemeinsamen Sperrzone I, ein Gebiet ohne ASP-Ausbrüche (bisher als Pufferzone bezeichnet) umgeben.

Mit dem Stand vom 25.11.2021 wurden in Brandenburg insgesamt 2.165 Wildschweine positiv auf ASP getestet.

Sachsen:

Am 31.10.2020 wurde die ASP bei einem erlegten Wildschwein im Landkreis Görlitz, unweit der Grenze zu Polen amtlich festgestellt. Am 14.10.2021 wurde zudem im Landkreis Meißen, außerhalb der bereits bestehenden Sperrzonen, das ASP-Virus bei einem erlegten Wildschwein festgestellt. Mit dem Stand vom 25.11.2021 wurden in Sachsen insgesamt 631 Wildschweine positiv auf ASP getestet. Die eingerichtete Sperrzone II, sowie die Sperrzone I wurden nochmals angepasst.

Häufigkeit des Nachweises der Afrikanischen Schweinepest bei Haus- und Wildschweinen in der EU (Zeitraum 01.01.2021 – 21.11.2021)

Mitgliedstaat	Anzahl der Nachweise in Betrieben	Anzahl der Nachweise bei Wildschweinen
Bulgarien	6	228
Estland	1	61
Deutschland	4*	2.411*
Ungarn	-	2.535
Italien	-	8
Lettland	2	269
Litauen	-	188
Moldawien	1	-
Polen	119	2.618
Serbien	33	71
Rumänien	1.576	933
Slowakei	9	1.540
Gesamt	1.751	10.862

Quelle: FLI vom 25.11.2021 *TSN online 25.11.2021

Aktuelle Entwicklungen des ASP-Geschehens in ausgewählten Ländern

Polen: Seit 2014 breitet sich das ASP-Geschehen in Polen weiter aus. Im letzten Jahr wurden insgesamt 103 Ausbrüche in Hausschweinebeständen und 4.070 Ausbrüche bei Wildschweinen festgestellt. Seit dem 14.11.2019 werden zahlreiche Ausbrüche der ASP bei Wildschweinen in Westpolen festgestellt. Weitere Ausbruchsgebiete der ASP befinden sich in Ostpolen, an der Grenze zu Weißrussland, im Raum Warschau sowie an der Grenze zur russischen Exklave Kaliningrad. Im Jahr 2021 gab es bisher 119 Ausbrüche der ASP in schweinehaltenden Betrieben in Polen. Neu betroffen ist hiervon auch die Region in Zentralpolen, in der erstmalig sowohl Ausbrüche bei einem Wildschwein sowie in schweinehaltenden Betrieben festgestellt wurden. Das Geschehen in Westpolen setzt sich weiter fort.

Rumänien: Wie im letzten Jahr setzt sich das ASP-Geschehen in Rumänien auch 2021 weiter fort. Mit dem Stand vom 21.11.2021 sind bereits über 1.500 schweinehaltende Betriebe sowie über 900 Wildschweine von der ASP betroffen. Von dem Seuchengeschehen sind weite Teile des Landes betroffen.

Ungarn: Am 23.04.2018 meldete Ungarn den ersten Nachweis von ASP bei einem verendet aufgefundenen Wildschwein. Das Geschehen breitete sich 2020 weiter massiv aus und setzt sich auch 2021 weiter fort. Mit dem Stand vom 21.11.2021 wurden bereits über 2.500 ASP-Nachweise bei Wildschweinen gemeldet.